

o. 713. 33 - HR/mb

Bern, den 5. 7. 1978

VORSCHLAG FRANKREICHS FUER EINE EUROPÄISCHE ABRÜSTUNGSKONFERENZ

Sitzung vom 3.7.78, 10.00, Bundeshaus West

Teilnehmer:

Herr Botschafter Weitnauer, Vorsitz
 Herr Botschafter Bindschedler
 Herr Botschafter Marcuard
 Herr Botschafter Hegner
 Frau Botschafter Pometta
 Herr Botschafter Cuendet
 Herr Botschafter Brunner
 Herr Div. Feldmann
 Herr Oberst Mark
 Herr von Arx
 Herr Hauswirth (verantwortlich für die
 Notiz)

Botschafter Weitnauer bemerkt einleitend, dass Frankreich wieder Einsitz in die CCD in ihrer neuen Form nehmen wird und dass der Vorschlag zur Einberufung einer europäischen Abrüstungskonferenz die Atomrüstung ausklammert.

Botschafter Bindschedler nimmt zum Vorschlag Frankreichs wie folgt Stellung:

1. Frankreich hat in New York noch eine Reihe anderer Vorschläge gemacht wie z.B. Schaffung eines Satellitenüberwachungssystems, Gründung eines Institut de recherche de désarmement, Fonds für Entwicklungsländer. Die heutige Besprechung ist ausschliesslich dem Vorschlag für eine europäische Abrüstungskonferenz gewidmet.
2. Die französische Idee beruht auf der Auffassung, dass vorerst Vertrauen geschaffen werden und hernach Rüstungsbeschränkungs- und Abrüstungsmassnahmen auf dem Gebiete der konventionellen Waffen ergriffen werden müssen. Diese Betrachtungsweise ist richtig. Es

stellen sich hier jedoch zwei Fragen:

- a) In welchem Verhältnis steht die vorgeschlagene europäische Abrüstungskonferenz zu den MBFR? Die Verlautbarungen hiezu sind widersprüchlich, indem beide Auffassungen vertreten werden: Ersetzen der MBFR durch die europäische Abrüstungskonferenz, Weiterführung der MBFR neben der Abrüstungskonferenz.
- b) Bezgl. der vertrauensbildenden Massnahmen ergibt sich ein Ueberlappen mit KSZE und Folgekonferenzen. Die CBM der KSZE bedeuten jedoch nur ein Anfang und ausserordentlich schwache Massnahmen. Behandlung dieses Traktandums in einer Sonderkonferenz hätte den Vorteil ihrer Abkoppelung von sachfremden Gebieten, wie z.B. den Menschenrechten.

Beim Vorschlag hinsichtlich Austausch von Informationen über das Militärbudget ist Skepsis am Platz: die Verschleierungsmöglichkeiten sind zu gross.

3. Der französische Vorschlag umfasst in geographischer Hinsicht das Gebiet vom Atlantik bis zum Ural. Die USA, Kanada sowie die russischen Gebiete östlich des Urals sind daher ausgeschlossen. Diese geographische Zone ist zu begrüßen, ist doch die MBFR-Zone zu klein (Umgehungsmöglichkeiten im Norden und Süden, Ausschluss Ungarns).
4. Der französische Vorschlag beabsichtigt Ausklammerung der nuklearen Waffen aus der Konferenz.
Ist das möglich und zweckmässig?
Bei den MBFR besteht diese Trennung aufgrund einer Initiative der USA nicht mehr.
Sofern es sich um die in Europa stationierten Kernwaffen handelt, können sie aus der Abrüstungskonferenz nicht ausgeschlossen werden, da innerhalb der beiden Allianzen der NATO und des WAPA atomare und konventionelle Waffen sehr eng verzahnt sind. Für kleine Staaten wäre eine Begrenzung ausschliesslich der konventionellen Rüstung nicht annehmbar. Für Frankreich ist jedoch die force de frappe offenbar tabu. Für die strategischen Waffen besteht in den SALT-Gesprächen bereits ein Forum.

5. Hingegen erscheint der Ausschluss der Seestreitkräfte aus den Verhandlungen zweckmässig, geht doch deren Bedeutung über Europa hinaus. Es könnte sich einzig die Frage nach dem Mittelmeer stellen; dies ist jedoch in erster Linie ein Problem der Grossmächte.

6. Der französische Vorschlag fasst in der 2. Phase einen Abbau der Streitkräfte in allen Staaten ins Auge. Dies ist jedoch für kleine und neutrale Staaten unannehmbar. Kleine Staaten befinden sich heute rüstungsmässig auf einem Minimum oder sogar darunter. Risiken gehen von grossen und mittleren Staaten aus. Jeder Abbau muss daher bei den Grossen beginnen; erst wenn diesbezüglich ein noch festzulegendes Niveau erreicht ist, kann mit dem Abbau bei den Kleinen begonnen werden.

7. Genügen Kontrollen durch Flugzeuge und Satelliten?
Kommt man ohne Kontrollmechanismen in situ aus? Bei Kontrollen können Neutrale eine besondere Rolle spielen.

8. Beteiligung der Schweiz ist aus folgenden Gründen zu befürworten:
 - grundsätzliches Interesse an der Zielsetzung der Konferenz (Verhinderung von Ueberraschungsangriffen,
 - Wahrung der Interessen unserer Landesverteidigung,
 - Allfällige Mitwirkung in Kontrollmechanismen,
 - Möglichkeit, die Rolle eines Vermittlers wie in Genf und Helsinki spielen zu können,
 - Direkte Information.

Es gibt keine Gegengründe. Keine Bedenken aus Neutralitätspolitischen Gründen, weil alle potentiellen Konfliktparteien an der Konferenz beteiligt wären.

9. Zeitpunkt: Termin für Vorbereitungskonferenz Ende 1978 scheint zu früh. Die Schweiz könnte sich jedoch damit abfinden.
10. Reaktion anderer Staaten: Sowjetunion steht dem Vorschlag negativ gegenüber.
Wünschenswert wäre einheitliche Haltung der N + N. Die Interessen sind gleichgelagert. Diesbezügliche Besprechungen innerhalb der Gruppe könnten bei Treffen zur Vorbereitung von "Madrid" erfolgen.
11. Die Schweiz stimmt dem vorgeschlagenen Meinungsaustausch mit Frankreich zu. Vorzuziehen wäre eine mündliche Aussprache. Bei dieser Gelegenheit könnte Bedeutung von "Montreux" (friedliche Streiterledigung) hervorgehoben werden.

Div. Feldmann: Die Ansichten des EMD decken sich mit den Ausführungen von Botschafter Bindschedler. Es gibt keine Gründe gegen ein Mitmachen der Schweiz. Die Konferenz hätte für die Schweiz folgende Vorteile:

- Möglichkeit unsere Haltung in einem internationalen Forum darzulegen,
- Diskussion progressiver Belastung der Mächtigen mit Abrüstungsmassnahmen,
- Teilnahme am Informationsaustausch.

Die vorgesehene Abfolge - zuerst Vertrauen schaffen, dann Abrüstung - erscheint logisch.

Vorschlag für Satellitenüberwachung verdient Unterstützung. Ausklammerung der Atomwaffen erscheint künstlich. Diese Vorstellung reflektiert den Umstand, dass Frankreich die atomare Rüstung auf Kosten der konventionellen forciert hat. Allerdings ist nicht zu bezweifeln, dass der Abbau der konventionellen Rüstung auch im Interesse der Schweiz liegen würde. Die Möglichkeit eines Ueberraschungsangriffes sinkt mit der Verdünnung der konventionellen Bewaffnung. Statt Angriffs- und Defensivwaffen sollte man versuchen nach Strukturen der Streitkräfte gemäss den Kriterien aggressiv - defensiv zu unterscheiden.

- 5 -

Bei Frage ob Rückzug oder Auflösung von Truppen, gilt zu bedenken, dass sich lediglich die zwei Supermächte mit einem Rückzug begnügen könnten.

Botschafter Hegner plädiert für die Trennung der Gespräche der N + N im Rahmen der KSZR und der Vorbereitung der europäischen Abrüstungskonferenz.

Botschafter Brunner konnte in Oslo, Stockholm und Helsinki feststellen, dass die Haltung der nordischen Länder gegenüber französischem Vorschlag eher skeptisch ist. Es mögen dabei, hauptsächlich in Schweden, Elemente der "Jalousie" mitspielen. In der BRD herrscht der Eindruck vor, Frankreich wünsche eine mündliche Stellungnahme zu seinem Vorschlag. In diesem Sinne wären die oben erwähnten Konsultationen sicher willkommen.

Nach Informationen deutscher Gesprächspartner ist Frankreich bereit, in einer neuen Version des Vorschlages die MBFR in dem Sinne zu erwähnen, dass die Wiener Konferenz parallel zu der europäischen Abrüstungskonferenz weitergeführt werden soll. Ferner wären die Franzosen bereit, die militärischen Allianzen als solche in dieser Konferenz mitwirken zu lassen.

Es ist zu prüfen, ob die Schweiz die Neutralen und evtl. Jugoslawien zu einer Vorbesprechung einladen sollte.

Traktanden eines solchen Treffens könnten sein:

- Absprache einer gemeinsamen Haltung.
- Rolle der Neutralen bei der Einberufung der Vorbereitungskonferenz. Könnten die Neutralen dabei eine ähnliche Rolle spielen wie seinerzeit Finnland bei der Einberufung der KSZE?

x

x

x

Es wurde beschlossen

1. Konsultation mit Frankreich in Paris nach dem Besuch de Guirigaud's vom 18. August, Bekanntgabe unserer Stellungnahme.
 2. Einladung an Finnland, Oesterreich, Schweden evtl. noch Jugoslawien, um Vorschlag Frankreichs zu diskutieren. Zeitpunkt: Ende September / Anfang Oktober.
- 